

# Fachtag 7. September 2013: Rückenwind fürs Ehrenamt



## Workshop

„Aktiv im Alter – Ehrenamt mit Lebenserfahrung“

Susanne Klesse, Seniorenservicebüro  
Landkreis Osnabrück, Fachdienst Soziales

Aktiv im Alter – Ehrenamt mit Lebenserfahrung, 7. September 2013

## Vorstellung des Seniorenservicebüros:

Seit 01/2012 beim Landkreis Osnabrück im Kreishaus

Der Verein Rückenwind für Bürgerengagement e. V. ist Mittragsteller

Das Seniorenservicebüro ist eine Vernetzungs- und Beratungsstelle zu allen Themen rund ums Älterwerden:

- Unterstützung im Alltag für Ältere
- Ehrenamtliches Engagement mit Lebenserfahrung
- DUO-Programm: Fortbildung „Ehrenamtliche Seniorenbegleitung“
- Enge Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt und dem Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt

## Zum Ablauf:

- Warm-up, Annäherung ans Thema
- Gute Gründe für ein ehrenamtliches Engagement im Alter:  
Beispiele und Erfahrungen
- Gute Bedingungen für ehrenamtliches Engagement
- Trends und Thesen
- Abschluss: Forderungen an die Politik

Aktiv im Alter.....

Aktiv im Ehrenamt.....

Lebenserfahrung(en).....

## Alter und Altersbilder:

„Ich bin so alt wie ich mich fühle....“

## Lebenserfahrung/en:

- Berufstätigkeit
- Alltagswissen
- Familienarbeit
- Individuelle und persönliche Erfahrungen (eine Krise überwunden, anderen Mut machen können...)

## Wie will ich älter werden? Wie will ich leben wenn ich alt bin?

Wie gestalte ich meinen Alltag?

.....nach Beendigung meiner Berufstätigkeit

.....wenn die Kinder aus dem Haus sind

Welche Möglichkeiten gibt es?

Welche Notwendigkeiten gibt es?

.....

*Exkurs: Was wollen andere, das ich tue?*

## Wann fange ich an?

# Gute Gründe für ein ehrenamtliches Engagement im Alter

Beispiele und Erfahrungen

# Pause

## Trends und Thesen

# Die Zukunft des ehrenamtlichen Engagements Älterer

1. Aufgrund demografischer Veränderungen verändern sich Motive, Ansprüche und Möglichkeiten.

Hintergrund: Die Lebenserfahrungen der Generation der in den 50er-Jahren geborenen: geburtenstarke Jahrgänge, höhere Bildungsabschlüsse, neue Lebensentwürfe, verändertes Rollenverständnis, größere (berufliche) Mobilität, längere Lebensarbeitszeit, höhere Lebenserwartung...

In Zukunft weniger Kinder/ von älteren Eltern, veränderte Pflege- und Betreuungszeiten, mehr Patchworkfamilien, Altersarmut...

u. a. m.

## Exkurs: Motive und Werteverständnis im Wandel (?)

altruistische Orientierung / christliche -oder Pflichtethik/ Gemeinwohlorientierung  
als Selbstverständnis: „ich möchte anderen Gutes tun, anderen helfen, etwas zurückgeben...“

egoistische Orientierung / individuelle Motive/ Konsumhaltung/ Selbstzuwendung:  
„ich möchte eine sinnvolle, spannende Beschäftigung, Abwechslung, Kontakte,  
etwas gegen Isolation, Langeweile, Einsamkeit...“

Neu:

bürgerschaftliche Verantwortung übernehmen wollen / Partizipations-,  
Mitgestaltungs-, Teilhabeansprüche/ Sinnhaftigkeit als ganzheitlicher Ansatz /  
Engagement als persönliches Nutzenprojekt:

„ich möchte meine Umgebung (Gemeinde, Wohnumfeld) mitgestalten, so dass ich  
von dieser Kultur des Miteinander und der gegenseitigen Unterstützung bei  
späterer Hilfebedürftigkeit selbst profitieren kann (Ansatz  
Nachbarschaftsinitiative)“, „Ehrenamt muss auch Spaß machen!“

## 2. Zwei gegenläufige Trends?

### Einerseits:

Zunehmend mehr Ältere wollen sich in ihrer nachberuflichen Phase ehrenamtlich engagieren und möchten ihre Berufs- und Lebenserfahrungen einbringen. Sie wollen aktiv ihr Wohn- und Lebensumfeld mitgestalten. Sie wünschen sich und brauchen Anerkennung und förderliche Rahmenbedingungen.

### Andererseits:

In Zukunft werden zunehmend mehr Ältere (besonders Frauen) über die Verrentung hinaus arbeiten müssen. Es fehlt die Zeit und Kraft für ein Engagement. Viele übernehmen Betreuungs- und Pflegeaufgaben in der Familie. Das Selbstverständnis für ein Engagement im Sinne von Gemeinwohlorientierung nimmt ab.

### 3. Ergebnisse:

Wenn die Engagementbereitschaft und die Potentiale Älterer gefördert und genutzt werden sollen, müssen entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

# Ehrenamtliches Engagement (nicht nur im Alter) braucht gute Rahmenbedingungen:

- Hauptamtliche Unterstützung/Finanz-und Sachmittel
- 1 Koordinierungsstelle, s. g. Freiwilligenmanagement vor Ort
- Attraktivität
- Anerkennung
- Orte zur Begegnung
- Öffentlichkeit
- Begleitung
- Qualifizierung
- Langfristigkeit

**Gute Rahmenbedingungen stärken und fördern auch die Integrationsmöglichkeiten!**

## Forderungen an die Politik:

- Ehrenamt braucht gute Rahmenbedingungen (siehe Auflistung Rahmenbedingungen).
- Die Engagementpolitik in der Kommune verknüpfen mit der Seniorenpolitik.
- Übergänge von der Berufstätigkeit in den Ruhestand thematisieren.

Aktiv im Alter – Ehrenamt mit Lebenserfahrung, 7. September 2013



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit